

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **1 (1898)**

Heft 9

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens:

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementpreis: Für die ganze Schweiz: 6 Monate 3 Franken. 12 " 5 "	Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends. Redaktion, Verlag und Administration: Löwenstrasse 7, Zürich I. TELEPHON 1882. * Telegramm-Adresse: SPORBLATT ZÜRICH * TELEPHON 1882.	Insertionspreis: Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts. Reklamen nach dem redaktionellen Teil per Zeile 40 "
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.	Jahresaufträge spezielle Berechnung.	

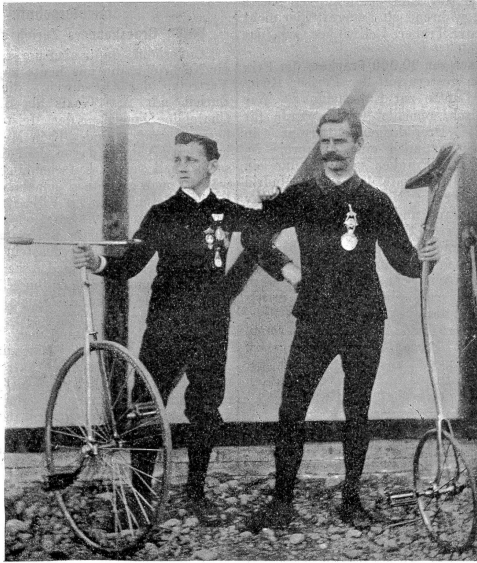
Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes, des F. C. Zürich, F. C. Fortuna Zürich, F. C. Winterthur.

Adolf Tanner und Oskar Uhler.

Wir bringen unsern Lesern heute das Bild zweier berühmter schweizerischer Kunstfahrer zur Ansicht. Adolf Tanner und Oskar Uhler, beide in St. Gallen.
 Adolf Tanner ist geboren am 22. Dez. 1865 in Herisau, Kant. Appenzell, ist somit gegenwärtig 32 Jahre alt. Bis zum 20. Altersjahr war er eifriger Turner im Stadt-Turnverein St. Gallen. 1885 erlernte er das Velofahren auf einem Hochrade, dem er sich in der Folge aufs eifrigste widmete. Als guter Turner war er auch bald mit dem Rad so vertraut, wie mit Reckstange und Barren und so fasste er den Entschluss, Kunstfahrer zu werden. Anlässlich des ersten Stiftungsfestes des Bicycleclub St. Gallen 1888, dessen Mitglied Tanner heute noch ist, produzierte er sich zum ersten Male mit seinen Kunststücken. Er hatte einen

entschiedenen Erfolg und wurde bald darauf vom Veloclub Lindau zu einer Vorstellung engagiert. Noch im selben Jahre lernte Tanner das Einradfahren und zeigte sich am 2. Stiftungsfest des Bicycleclub 1889 auch auf dem Einrad mit meisterlichem Geschick. Im März 1890 konkurrierte er zum ersten Male in einem Kunst-Wettfahren, arrangiert vom Velo-Club Kempten i. B. und wurde mit 12 $\frac{1}{2}$ Punkten Zweiter nach L. Lübeck, der 13 $\frac{1}{2}$; Punkte erhielt. Die bekannten deutschen Kunstfahrer H. Roth, J. Magin aus München, Schaufelberger aus Kempten und Eberhart aus Augsburg plazierten sich erst nach ihm.
 Den 27. Juli 1890 erhielt Tanner am 3. Eidgen. Velo-Wettrennen im Kunstfahren den 1. Preis von 4 Konkurrenten, ebenso den 1. Preis im Duettfahren mit seinem Bruder Karl, zudem erhielt seine Gruppe im Reigenfahren den 1. Preis.

Im Herbst 1890 erhielt er wieder einen 1. Preis in Friedrichshafen von 4 Konkurrenten und hatte Tanner die Ehre, vor dem König von Württemberg sich auf dessen speziellen Wunsch nochmals zu produzieren.
 1892 beteiligte sich Tanner an dem Kunstwettfahren des Velo-Club Lindau, wo er durch das Loos Zweiter wurde; Sattler aus Kempten in Baiern und erzielten die gleiche Punktzahl. Leider hatte er hier das Pech, gleich bei der ersten Uebung zu stürzen, sonst wäre er auch hier als erster hervorgegangen. Dritter wurde Weber aus Kaufbeuren.
 Nun kam der Militärdienst und Tanner hatte keine Gelegenheit mehr zum Konkurrieren bis zum VI. Bundesrennen des S. V. B. 1893, an welchem er wieder erster wurde und die bekannten Kunstfahrer Maurer aus Bern, Denzler aus Zürich und seinen Bruder schlug.
 An dem I. Schweizerischen Kunst-Meisterschaftsfahren, veranstaltet vom Bicycle-Club St. Gallen 1894, erhielt Tanner den 1. Preis und somit den Meisterschaftstitel der Schweiz, zweiter wurde Denzler aus Zürich, dritter Maurer aus Bern.
 Ausserdem beteiligte sich Tanner noch an unzähligen Festen als Gast, in Deutschland, Oesterreich und in der Schweiz, worüber Details zu schreiben zu weit führen würde. Mehrere Jahre bekleidete er die Stelle als Kapitän des Bicycleclub St. Gallen, in welcher Stellung er ebenfalls die besten Erfolge erzielte. Tanner ist Ehrenmitglied des Bicycleclub St. Gallen und des Veloclub St. Gallen.
 Der jüngere der beiden Kunstfahrer, Oskar Uhler, wurde 1883 am 27. März in St. Gallen geboren, ist somit heute 15 Jahre alt. Als neunjähriger Knabe erlernte er das Velofahren und übte sich dann, angeregt durch Tanner, ebenfalls im Kunstfahren. Durch ein fleissiges Ueben neben seiner Schulzeit brachte es der junge Fahrer bald zu erstaunlichen Leistungen, die ihm erlaubten, auch öffentlich aufzutreten. Die Sicherheit und Eleganz, mit der der junge Künstler auf dem Zweirad und Einrad die schwierigsten Uebungen ausführt, wirken geradezu verblüffend. Bis jetzt ist Oskar Uhler noch nie in einen Konkurrenzkampf eingetreten, weil er noch zu jung war, nicht etwa aus Furcht. Hier und da ist er als Gast gewöhnlich mit Tanner zusammen an Vereinsfestlichkeiten und Vorstellungen aufgetreten und hat überall die Zuschauer in Staunen gesetzt. Wir werden in ihm sicherlich einmal einen Kunstfahrer erster Klasse haben.



Oskar Uhler. Adolf Tanner.
 Beide in St. Gallen.

Nach einer Amateurphotographie von J. Speck z. Löwenhof.

Vereins-Mitteilungen

Schweizer Velozipedenbund.

Das Resultat der Urabstimmung vom März ergab bei einer Mitgliederzahl von 1200 nur 263 Stimmende. Davon Annehmende 248, Verwerfende 15.
 Der Zusatz: „Das Gebiet des S. V. B. erstreckt sich über die ganze Schweiz“ zu Art. 8 des Wettfahrreglements ist somit angenommen. Die Beteiligung war sehr schwach.
Bundesrennen und Bundestag in Basel.
 Bundestag und Bundesrennen sind nun definitiv auf den 2. und 3. Juli festgesetzt.
Velo-Club der Stadt Bern.
 Der Vorstand wurde gewählt aus den Herren: Robert Henzi, Präsident; Friedrich Gruber, Vizepräsident; Ernst Zurbrugg, Sekretär; Aug. Hotz, Kassier; Ernst Gaffner, I. Fahrwart; Louis Balmer, II. Fahrwart; Rud. Bigler, Archivar und Beisitzer.
 Das Clublokal befindet sich nunmehr im Hotel de la Poste, Neugasse.
Vereinigte Radfahrer vom Rheinfluss.
 Die Vereinigung der beiden hiesigen Radfahrer-Clubs, Radfahrer vom Rheinfluss und Velo-Club Schaffhausen, hat nun stattgefunden und bilden diese nun unter dem Namen „Vereinigte Radfahrer vom Rheinfluss“ einen Verein.
 In der Generalversammlung wurde das Komitee wie folgt bestellt:
 Präsident: Emil Wegmann.
 Vize-Präsident u. I. Fahrwart: Louis Herzog.
 Aktuar: Karl Schoch.
 Kassier: Albert Bollinger.
 II. Fahrwart: Otto Staudenmaier.
 Bibliothekar: Friedrich Kirchhofer.
 Beisitzer: Albert Beck.

Ostschweizerischer Radfahrer-Bund.

Sektion St. Gallen — Veloclub.

Seit mehreren Jahren werden von unserer Sektion jeweilen an Ostern oder Pfingsten bei günstiger Witterung zweitägige Ausfahrten gemacht, an welchen bisher meistens auch andere Vereinsangehörige teilnahmen.
 Dieses Jahr gehts über Wyl, Winterthur, Eglisau nach Schaffhausen (Hôtel „Tiergarten“) und zurück über Kreuzlingen, Amriswil — eine Tour von zirka 180 km, die bei günstiger Witterung keinem Radler mehr Beschwerden

Gerechtigkeit muss sein!

Droben in der Nähe des sog. schwäbischen Meeres liegt ein gar tugendhaftes Reich, in dem strenge darüber gewacht wird, dass kein Velozipeter Unfug treibe inmitten der Grenzlinie des heiligen Landes, ansonst er rettungslos dem Polizeirichter verfällt. Kürzlich wurde ein Radfahrer, weil er Nachts seine Maschine nicht vorschriftsmässig beleuchtet hatte, gestraft, obwohl er das Vehikel sorgsam an der Hand führte. Er appellierte an eine höhere Instanz welche das Urteil der Polizei bestätigte. Das Gericht führte aus, die bezügliche Bestimmung laute: »Velocipede sind bei eintretender Dunkelheit mit hellleuchtenden Laternen zu versehen.« Da nun der § 1 des Polizeigesetzes des betreffenden Landes bestimmt, dass jeder Bürger und Einsusse so oft als irgend thunlich gestraft werden muss, so hat das betreffende Polizeiamt nach Ansicht jener höheren Instanz, nur seine Pflicht und Schuldigkeit gethan.
 Ansporn durch diese Anerkennung, kam nun der Wachmeister der Schutzmannschaft Schnurrborst in Obermichelsdorf auf folgende geniale Idee:
 Er hielt in der Nacht vom 30. zum 31. März bei sämtlichen notorischen Radfahrern in Obermichelsdorf eine Razzia ab, indem er sie alle

aus dem Schlafe schellte und ihre Fahrräder vorweisen liess. Und siehe da, es ergab sich das überraschende Resultat, dass nicht ein einziges mit brennender Laterne versehen war. Bloss diejenigen Radfahrer, die sich noch auf der Strasse befanden, kamen ungestraft davon; im Uebrigen konnte das erfreuliche Ergebnis von 8000 Strafmandaten à 5 Fr. 50 Ct. als Frucht des Fleissens von nur einer Nacht varzeichnet werden. Wachmeister Schnurrborst erhielt eine Belobung. Die Radfahrer in Obermichelsdorf lassen seitdem ihre Velozipedlaternen die Nacht über erleuchtet, was eine bedeutende Hausse in Brennöl zur Folge hat. Das Obergericht bestätigte die Strafen der Polizei.
 Schnurrborst aber stürzte sich von nun ab mit brennendem Eifer auf das Studium der Verfügungen über den Radfahrerverkehr. Pötzlich leuchtete sein Gesicht in heller Freude. § 7 der Verfügungen lautete:
 »In belebten Strassen hat sich jeder Radfahrer durch Glockenzeichen bemerkbar zu machen!«
 Schnurrborst nahm das Adressbuch und eine Liste der Radfahrer zur Hand und gieng dann ans Werk. Zuerst besuchte er den Radfahrer Schneidemeister Eisbein in der Strasse unter den Buchen. Er fand den Mann an der Nähmaschine beschäftigt.

»Warum geben Sie kein Glockenzeichen? Warum machen Sie sich nicht bemerkbar?«
 Eisbein fuhr sich an die Stirn — war der Mann irrsinnig?
 »Sind Sie nicht Radfahrer?«
 »Jawohl!« sagte Eisbein stolz, »Radfahrer Nr. 1526, Inhaber des Amateur-Records über 25 Meter und Clubmeisterfahrer des Velozipedenvereins Wadenlust.«
 »Ist das nicht eine sehr belebte Strasse, in der wir uns befinden?«
 »Sehr! Sehr, Herr Wachmeister! Tagtäglich Verkehr 8- bis 9000 Fuhrwerke!«
 »Warum läuten Sie dann nicht?«
 Eisbein fuhr sich wieder an die Stirn.
 Er wurde aufgeschrien und sein Strafmandat erhielt eine hübsche Kompensation wegen idealen Zusammenhanges mit Beamtenbeleidigung.
 Die Radfahrerin Amalie Lieberich traf Schnurrborst im Wochenbett. Sie hatte eben ihr Neugeborenes an der Brust liegen:
 »Warum klingeln Sie nicht?« fragte das Auge des Gesetzes streng.
 »Weil ich gerade nichts brauche,« sagte die Dana.
 Ihr Strafmandat wurde mit einem Zusatz wegen Verhöhnung einer Amtsperson bereichert Und so gieng es fort.
 Die Razzia, welche Schnurrborst in strengen

Gerechtigkeitsgefühl nur auf die belebten Strassen ausgedehnt hatte, ergab immerhin ein Erträgnis von 500 Strafmandaten. Die meisten waren mit Beamtenbeleidigung, Körperverletzung u. s. w. kompliziert.
 Schnurrborst avancierte zum Polizeileutnant. Aber die erzielten Erfolge liessen ihn nicht ruhen. Er nahm die Bestimmungen über den Radfahrerverkehr wieder zur Hand und fand, dass die meisten Strassen den Radfahrern überhaupt verboten seien. Und er griff die Kerle auf in den verbotenen Strassen, Alle, Alle. In der Wohnung, auf den Strassen, zu Fuss, im Wagen, hoch zu Ross und in der Trambahn. Und obwohl die Unglücklichen ihre Räder Tag und Nacht beleuchtet hatten und selbstthätige elektrische Klingeln an ihren Rädern ununterbrochen den fürchterlichsten Lärm machten, wurden die Radfahrer in den verbotenen Strassen aufs neue diszipliniert. Das Erträgnis gab immerhin etwa 3560 Strafmandate. Das Obergericht bestätigte die Strafen. Schnurrborst erhielt die Verdienstmedaille des gelben Falkenordens.
 Eine wahre Panik brach unter den Radfahrern aus. Sie befolgten die Vorschriften mit der peinlichsten Genauigkeit, sie studierten in allen freien Stunden die einschlägigen Bestimmungen, sie machten sich selbst die Sache so schwer als möglich. Umsonst!

macht. Es wird uns freuen, wenn sich unserm Tripplein abermals eine Anzahl befreundeter Räder anschliesst!

Abfahrt Sonntag, den 10. April, morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Kasernenplatz St. Gallen.
Grüss Gott!
Die Kommission.

Bezirksrennen Winterthur.

Das vom Velocub Winterthur alljährlich arrangierte Bezirksrennen wird voraussichtlich Sonntag den 24. April stattfinden. Die Strecke ist wie alljährlich Winterthur-Elgg und retour und beträgt zirka 24 km. Der Einsatz ist auf Fr. 5. — festgesetzt.

Die Preise sind wie folgt:

1. Silbervergoldete Medaille und Lorbeerkränze.
 2. Silbermedaille und Eichenkranz.
 3. Bronzemedaille und Eichenkranz.
- Ferner erhält jeder Renner, der die Strecke in 45 Minuten zurücklegt, eine Zeitmedaille. Zugleich wird mit diesem Rennen ein Altersfahren verbunden für Clubmitglieder und ist die Zeit auf 50 Minuten festgesetzt worden. Sollte die Beteiligung über 12 sich erstreckende, wird als zweiter Preis 1 Silbermedaille und Lorbeerkränze eingeschaltet.
- Das Rennen ist für alle Radfahrer, welche im Bezirk Winterthur ihren Wohnsitz haben, sowie für die Mitglieder des V.-C. Winterthur offen.

Alles nähere wird in einer nächsten Publikation erfolgen. W. Sch.

Armbrustschützenverein Hottingen.

Hiermit verzeichnen wir Ihnen den an unserer Generalversammlung vom 26. März 1898 bestellten Vorstand. Präsident: Walder Hans, Rütistr. 62, Zürich V.; Aktuar: Frey Hans, Forchstr. 10, Zürich V.; Quästor: Wacker Joh., Merkurstrasse, Zürich V.; I. Schützenmeister: Herrmann Emil, Bergstrasse, Zürich V.; II. Schützenmeister: Pfenniger Fritz, Forchstr. 10, Zürich V.

Mit Schützengruss und Handschlag
Armbrustschützenverein Hottingen.

Football-Club „Fortuna“ Zürich.

In unserer Generalversammlung vom 30. März wurde der Vorstand in folgender Weise bestellt. Als Präsident: O. Müller; als Aktuar: R. Schaffner; als Quästor: E. Fenner; als I. Captain: E. Ammann; als II. Captain: W. Siegrist; als Materialverwalter: A. Fenner; als Beisitzer: F. Zollinger.

Alle Korrespondenzen sind an den Aktuar Rüd. Schaffner, Konradstr. 61 zu senden.



— August Lehr's Trainingschule auf der Berliner Halenseebahn wird von ungefähr 50 Fahrern besucht.

— Die Fernfahrt Bordeaux-Paris, die am 8. Mai stattfindend sollte, ist wegen der an diesem Tage (und auch am 22. Mai) stattfindenden Wahlen, die natürlich einen regen Strassenverkehr zur Folge haben, auf den 14./15. Mai verlegt worden.

— Ein 48-Stundenrennen ohne Schrittmacher am 29./30. Mai (Pflingstfeiertage) in Roubaix stattfindend. Preise: 1500, 800, 500, 300, 200, 100 Fr. und Prämien von 500, 300, 200 Fr., falls Millers Rekord, der beim Sechstagerennen zu Madison Square geschaffen wurde, geschlagen wird.

— Arend, Mündner, Breitling und auch der russische Meisterschaftsfahrer Waschewitsch, der erst kürzlich in Moskau die Italiener Pasini und Tommaselli besiegte, trainieren gegenwärtig auf der Berliner Kurfürstendammbahn für die an Ostern stattfindenden grossen Rennen.

— Militärradfahren. Das Militärdepartement hat verfügt, dass in Zukunft, abgesehen von den Militärradfahrern, keine Mannschaft mehr als Radfahrer verwendet werden soll; es sollen also nicht mehr bei den Truppenübungen einzelne Leute aus der Truppe abkommandiert

und als Radfahrer bei den Stüben verwendet werden. Wenn eine solche Verwendung ausnahmsweise vorkommt, so wird hierfür vom Bund keine Vergütung geleistet.

Der Congress der I. C. A.

Das Komitee der „International Cyclist's Association“ wird, wie wir schon berichtet haben, am Ostermontag und Ostermontag (10. und 11. April) in Antwerpen zusammenzutreten. Die Tagesordnung ist folgende:

1. Lesung und Votierung des Rechenschaftsberichts 1897.
2. Prüfung der von der Schottischen Radfahrer-Union überreichten Rechnungen betreffend die vorjährige Weltmeisterschaft in Glasgow.
3. Debatte über die Festsetzung der nächsten in Wien abzuhaltenden Weltmeisterschaft.
4. Prüfung der schweizerischen Sportverhältnisse vom internationalen Gesichtspunkte aus.
5. Prüfung der Sportsverhältnisse des „Deutschen Radfahrerbund“ und der „Irish Cyclist's Association“.
6. Korrespondenz und Abschluss der Berichte mit der „Union Belge des Sociétés de Sports Athlétiques“, der „Southern Cyclist's Association“ (Amerika) und der „Cape Colony Cyclist's Union“.
7. Vorschläge betreffend die Weltmeisterschaften:
 - a) Bestimmung, dass nur je zwei Vertreter der einzelnen Vereinigungen sich um die Meisterschaft für Amateure über 100 Km. bewerben können.
 - b) Abschaffung der Schrittmacher in diesem Meisterschaftsrennen.
 - c) Freiheit des Schrittmachers in eben diesem Meisterschaftsrennen. Jede Vereinigung beschäftigt sich mit dem Schrittmacher ihrer Vertreter.
 - d) Herabsetzung der Distanz des Rennens für Amateurmansschaften über 10 Km. auf eine Meile.
 - e) Die Weltmeisterschaft sind nur für Sieger in den Meisterschaftsrennen der einzelnen Länder offen.
 - f) Modificationen bei Nennungen und Reuegelderklärungen.
8. Bericht der Kommission für die internationale Bestimmung der Weltreorde. Vorschlag des Herrn d'Arnaud, Vicepräsidenten der „Union Véloéipédique Française“, Präsidenten der Sportskommission, und des Herrn Art. Rotsaert, des Sekretär-Säckelmeisters des Sportskomitees der „Ligue Véloéipédique Belge“.

— In Wien war letzte Woche der erste österr. Radlertag besammelt. Die Beschlüsse sind ausschliesslich interner Natur.

— Die Radfahrertaxe in Frankreich. Der Senat wies die von der Kammer beschlossene Herabsetzung der Radfahrertaxe auf 6 Franken zurück, bewilligte dieselbe jedoch für das Budget 1899.



— Der F. C. Zürich reist nächsten Samstag morgens 7 Uhr 20 Min. von Zürich ab nach Karlsruhe und Pforzheim. Er wird am Sonntag in Pforzheim gegen den „F. C. Allemania“ und am Ostermontag in Karlsruhe gegen den „F. C. Fidelitas“ spielen. Die Hinfahrt führt über Basel, Freiburg und die Rückfahrt über Triberg, Singen, Schaffhausen. Die Rückkehr ist auf Dienstag abend 7 Uhr 40 Min. Hauptbahnhof Zürich festgesetzt. Viel Glück!

Brief aus England.

(Oxford, den 30. März.)

Das Match zwischen den Corinthians und Sheffield United wird am Montag den 4. April zum zweiten Male gespielt. Ich werde Ihnen wiederum das Resultat telegraphisch mitteilen.

Samstag den 2. April findet der internationale Match zwischen England und Schottland statt. Needham von Sheffield United ist unter der gewählten Mannschaft, eine Ehre, die seinen Club jedoch teuer zu stehen kommen

kann, da Sheff. Un. am selben Nachmittag mit seinem gefährlichsten Rivalen, Sunderland, zu thun hat. Von diesem Match hängt möglicherweise das „championship“ der Liga ab. — A propos „champion“. Folgende Bekanntmachung war, wie die Pall Mall Gazette berichtet, in einer kleinen Zeitung zu lesen: Grosser Billard-Match zwischen Herrn X — ich vergesse den Namen — und dem „Champion“ von Irngendo. Die guten Leuten — aber na, Schwamm drüber.

Fussball-Wettspielresultate.

— Zürich. Sonntag den 27. März fand auf der Allmend C das Revanchematch zwischen dem F. C. Teutonia und dem II. Team des F. C. Fortuna statt. Das Spiel war ruhig und faire; bis Half time war das Resultat 1:1 unentschieden. Nach Half time bewegte sich das Spiel meist vor dem Goal Fortunas, welches aber von den beiden Backs Sigris (capt.) und Frymann sehr gut verteidigt wurde. Einmal unternahm die Forwards Fortunas einige rushes, die aber an der Verteidigung der Teutonias scheiterten. Etwa 15 Min. vor Time gelang der Teutonia, noch 1 Goal durch das feindliche Goal zu jagen und somit den Sieg an sich zu reissen. M. O.

Rugby.

Lyön. Das letzten Sonntag stattgefundene Match zwischen dem Athlétic-Club Lyön und der II. Mannschaft des Lycées gewann letztere überlegen.

Während der F.-C. Zürich die Osterfeiertage zu einer Matchreise nach Karlsruhe und Pforzheim benützt, um seine Kräfte mit auswärtigen Mannschaften zu messen, wird der in Frankreich berühmte F.-C. Lyön sich im Rugbyspiel mit einer meist aus Engländern von Vevey, Montreux, Yverdon, Lausanne, Genève zusammengestellten Mannschaft in Genf treffen. Das mit Spannung schon lange erwartete Match wird am Ostermontag nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Platz der La Garance abgehalten. H. G.

Pferderennen.

— Schweizerische Pferderennen. Die Generalversammlung des schweiz. Rennvereins beschloss, das diesjährige schweizerische Rennen am 3. Juli in Bern abzuhalten.

— Der grosse Preis von Nizza. In Nizza kam letzten Freitag der Prix Gordon-Bennet von 15,000 Franken zur Entscheidung. Es siegte Colonel Kuser, während ein anderer, hier nicht minder bekannter Traber, Bellwether, sich das zweite Geld holte.

— Ein Rennen von 30,000 Franken, der Prix Lagrange, kam gestern auf der Pariser Rennbahn Maisons Laiffite zur Entscheidung. Wie uns telegraphisch gemeldet wird, wurde für diese wertvolle Dreijährigenkonkurrenz, in welcher dem Sieger auch ein Ehrenpreis im Werte von 10,000 Franken zufällt, nur ein Quartett gesattelt. Comte d'Aumonts Madrid wurde mühelos Erster, M. de Gheests Volnay Zweiter. Flambau und Polyandre vervollständigten das kleine Feld.

— Der Rennpferdbesitzer Xaver Absmaier wurde, weil er in einem Rennen zu Pforzheim, zu dem nur einheimische Pferde zugelassen wurden, mit einer russischen Stute, die er als bayrische „Inländerin“ bezeichnete, erste Preise im Betrage von 2800 Mark gewann, vom Landgericht Passau wegen Betrugs zu einem Jahr Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Rechte auf die Dauer von 3 Jahren verurteilt und sofort verhaftet. Recht so!

Segel- und Rudersport. Oxford gegen Cambridge.

Das klassische Achtermatch zwischen den beiden englischen Universitäten Oxford und Cambridge fand am Samstag, 26. März, auf der traditionellen Themsestrecke zwischen Putney und Mortlake seine 46. Wiederholung.

Das Wetter war für das Match, welches nicht nur alle Sportsmen der Insel, sondern der gesamten Welt interessiert, das denkbar ungünstigste. Seit Mittwoch war fast ununter-

brochen Regen gefallen, und am Tage des Rennens selbst gab es obendrein Hagel, Schnee und einen orkanartigen Sturm. Trotz alledem und obwohl die Abhaltung des Match bis zur letzten Minute zweifelhaft war, hielt ein vieltausendköpfiges Publikum die beiden Ufer der Themse besetzt, und die Reihe der Boote längs der Ufer war um nichts weniger imposant als in den Vorjahren.

Oxford galt als Favorit. Auch das Los entschied zu Gunsten Oxfords, dessen Mannschaft die bessere, vor dem starken Winde geschützte linke Stromseite wählte. Der Start vollzog sich unter tausendstimmigen Beifallskundgebungen in glatter Weise. Beide Boote kamen gut vom Fleck. Cambridge schob sich langsam an die Tête und gewann allgemach eine Viertellänge bis zu Dukas Head. Bei Claspers war seitens der Oxforder dieser kleine Vorsprung aber schon wieder wettemachtet und die Boote befanden sich auf gleicher Höhe. Jetzt begannen die Oxforder den Angriff und bei Crab Tree zogen sie schon mit drei Längen vor ihren Gegnern daher. Langsam aber stetig vergrösserte sich dieser Vorsprung. Bei den Saccharine Works betrug er vier Längen, und bei der Barnesbrücke lagen schon 45 Sekunden zwischen dem Durchgang beider Mannschaften. Cambridge war hoffnungslos geschlagen. Der Kampf hatte aufgehört, und das Rennen gleich fast einer Promenade. Mit zwölf Längen Vorsprung landete Oxford, umbräust von den Jubelrufen der Menge, in der Zeit von 24 : 15 als Sieger. Die beste Zeit, ebenfalls von einer Oxforder Mannschaft erzielt, beträgt 18 : 47.

Den beiden Booten folgten in einiger Entfernung zwei Dampfer, der des Schiedsgerichtes und der der Presse.

Wie stürmisch die Themse während des Rennens bewegt war, erhellt daraus, dass beide Boote Wasser gefasst hatten. Das Boot der Cambridge-Mannschaft war sogar fast vollständig mit Wasser gefüllt.

Der Abend vereinigte beide Mannschaften, sowohl die Sieger wie die Geschlagenen, zu einem Essen in Holborn's Restaurant.

Oxford hat nunmehr seit dem Bestande des Rennens zum zweitenmale neunmal hintereinander gesiegt. Oxonian.

Letzte Nachrichten.

Schlussrunde um die Schweiz. Fussballmeisterschaft.

Grasshoppers Zürich siegen.

Unverhofft, dafür aber um so erfreulicher ist die Nachricht, die uns heute zugeht, dass der Vertreter der Ostschweiz, die Grasshoppers Zürich, mit 2:0 Goals als Sieger über La Chatelaine Genève aus dem Meisterschaftskampfe hervorgegangen sind. Kein Mensch in Zürich hatte eine Ahnung davon, dass die Grasshoppers so schnell eine Entscheidung herbeiführen wollten, man glaubte allgemein, dass der Besuch in der Westschweiz La Villa Ouchy und Villa Longchamp gelte. Es war dem nicht so. Trotzdem die Grasshoppers 2 Ersatzleute in ihrer Mannschaft hatten (Blydenstein und Ott waren ersetzt durch Wenner und Arbenz), wagten sie den Kampf und gewannen ihn glänzend. Lassen wir über den Verlauf des Spiels unsern Bericht-erstanter reden:

„Das Match fand auf dem Terrain der La Villa in Ouchy statt. Eine ausserordentlich zahlreiche Zuschauermenge hatte sich vor Nah und Fern eingefunden und verfolgte das Spiel mit grösstem Interesse. Sogleich mit Beginn zeigte sich die Überlegenheit der Grasshoppers und in der ersten Hälfte schon sicherte sie sich den Sieg, indem erst Simonin und bald darauf Wenner ein Goal trafen. Nach Halftime setzte Chatelaine alle Kräfte in eine gute Verteidigung, die denn auch insoweit belohnt wurde, als es den Grasshoppers nicht mehr gelang, einen weiteren Erfolg zu erzielen. Als der Schiedsrichter, Hr. Frampton, time pfiff, war der Sieg den Zürichern mit 2:0 Goals geblieben. Unter Bravos und Glückwünschen der zahlreichen Zuschauer verliessen die Sieger den Platz. Auf Seite der Grasshoppers haben sich

Dem Herrn Polizeilieutenant Schnurrborst waren sie nicht gewachsen.

Eines Tages, als er wieder in den Verordnungen blätterte, erhellte sich freudig sein Blick, als er des Paragraphen ansichtig wurde: »Die Velozipedisten haben auf der rechten Seite der Strasse zu fahren und anderen Vehikeln links vorzufahren.«

Eine Viertelstunde später war er schon bei dem nächstgelegenen Radfahrer. Dieser sass eben in seiner Wohnung im Bade.

»Warum sind Sie nicht auf der Strasse, warum fahren Sie nicht rechts, warum fahren Sie nicht links vor?«

Man kann sich denken: Es gab wieder etliche hundert Strafmandate wegen nicht Einhaltung der Fahrvorschriften. Und dieses Mal wurden nicht nur Jene getroffen, die feige zu Hause sitzend, den Fussangeln der einschlägigen Strafbestimmungen zu entgehen glaubten. Auch alle auf der Strasse befindlichen Radfahrer wurden belangt. Jeder wurde von den Polizisten angeschrien.

»Warum fahren Sie nicht links vor — da vorn ist ein Wagen! Wollen Sie augenblicklich vorfahren!«

»Aber es pressiert mir nicht.«
»Widerstand gegen die Staatsgewalt!«
Und in wahnsinniger Hast jagten die Rad-

fahrer von Obermichelsdorf durch die Strassen, durch Dick und Dünn, über Jung und Alt, immer rechts fahrend und links Allem vorfahrend, was sich vor ihnen zeigte. Die Strafmandate wuchsen ins Riesenhafte, denn Jeder, der zuerst schon wegen Nichtrechtsfahrens und dann Nichtlinksvorfahrens gestraft worden war, fiel schliesslich wegen Schnellfahrens herein. Eine tolle Hetzjagd begann auf den Strassen, Kinder jammerten, Mütter irrteten, Tiere wimmerten unter zertrümmerten Fahrrädern, die Samariterposten mussten sich verdreifachen. Der etwas korpolente Radfahrer Bimmelmann wurde, als er in unbegrenztem Gehorsam gegen die Vorschriften der Stadtbahn vorfahren wollte, vom Schläge gerührt und blieb tot, als Opfer der Verordnungen auf dem Platze.

Schnurrborst avancierte aus Neue. Als ihm sein Chef dies mitteilte, fügte er bei: »Nun werden Sie wohl nichts Neues mehr finden, lieber Schnurrborst, wenigstens keine Steigerung.«
»Ich finde sie,« sagte Schnurrborst, stolz und bescheiden zugleich. — Und er fand sie.

In einer Strasse neben dem Theater von Obermichelsdorf hatte der Fabrikant Kugelmäder eine Velozipedfabrik. Dieser Mann wurde am Tage nach der Beförderung unseres ströbsamen Polizisten aus dem Bette geholt: »Zeigen Sie mir Ihr Velozipedlager!« sagte Schnurrborst streng.

Kugelmäder Unheil ahnend, gehorchte. Da standen in langen Sälen endlose Reihen von Maschinen still nebeneinander.

»Wieviel Räder haben Sie da auf Lager?«
»Rund sechshundert!«
»Sind Sie der Besitzer aller dieser Räder?«
»Gewiss! Ich habe keinen Pfennig Schulden.«
»Sind Sie Radfahrer?«
»Natürlich!«
»Welche Nummer haben Sie?«
»3333!«
»Kennen Sie die Bestimmung nicht, dass jeder Radfahrer seine Maschine vorn an der Lenkstange und hinten an der Gabel mit seiner Nummer zu versehen hat? Hier fehlt also 1200 mal die Nummer 3333!«

»Ich —«
»Schweigen Sie! Ferner sind die Maschinen nicht beleuchtet!«
»Aber —«
»Schweigen Sie! Ferner klingeln Sie nicht!«
»Jedoch —«
»Maul halten! Ferner wurden Sie in einer den Radfahrern verbotenen Strasse betroffen mit Ihrem Rad — in 600 Fällen!«
»O! —«
»Wollen Sie schweigen! Ferner fahren Sie nicht rechts auf der Strasse —«
»A—ah!«

»Ferner fahren Sie nicht links vor!«
»U—uh!«
»Haben Sie Ihre Legitimationskarte bei sich?«
»Aber Sie haben mich ja direkt aus dem Bette geholt, ich bin im Schlafrock! —«
»Gleichviel. Dies letztere Vergehen gegen unsere Polizeiverordnungen soll Ihnen auch nur einmal angerechnet werden. Jedes Andere natürlich je 600 mal!«
Und so geschah es. Kugelmäder erhielt die Kleinigkeit von 4,200 Polizeistrafen, wegen Nicht-einhaltung der Vorschriften für die Radfahrer. Das Obergericht verwarf seine Berufung. Kugelmäder starb aus Aerger, Schnurrborst wurde Polizeidirektor!

— Fussballspiel zu Rad ist das neueste Spiel, das nach einiger Übung ganz interessant durchgeführt werden kann. Vielleicht finden sich in nächster Zeit zwei Mannschaften, die ein Match zu Rad ausfechten. Interessant wäre es, nach dem Spiele zu konstatieren, wie viel Räder sich noch in gebrauchsfähigen Zustande befinden. Jedenfalls würde sich bei Kultivierung des Spiels für den Reparatuer eine angenehme Perspektive eröffnen.

ausgezeichnet Schmid (Capt.), Suter, Arbenz und Doll, auf Seite Chateaux: Murphy (Goal) und Brown. Der Becher, den die Sieger sofort erhielten, wurde nachher zusammen mit den Besiegten gehörig verschwelt. Fredy.

Der Ostschweiz ist nun also die Ehre zu teil geworden, den Sieger im Schweiz. Meisterschaftsspiel zu stellen. Wir dürfen uns dessen freuen und gratulieren dem Sieger aus bestem!

Grasshoppers F.C. versus La Villa (Ouchy).
Grasshoppers gewinnen mit 3 : 0 Goals.

Das Match fand letzten Samstag auf dem Platze der La Villa statt. Die Witterung war gut, d. h. nicht zu kalt und nicht zu warm, dafür wehte ein ziemlich starker Wind, der den Grasshoppers, die in der ersten Hälfte mit demselben spielten, sehr zu Nutzen kam. Das Team der Grasshoppers zählte 3 Ersatzleute: Gebrüder Wenner und Arbenz an Stelle von Blydenstein, Huguenin und Ott. Trotzdem litt das Kombinationsspiel keineswegs darunter, während bei La Villa keine rechte Kombination bemerkt werden konnte. Vor Halbtime gelang es den Grasshoppers 3 Goals zu treten, von denen aber das erste als „off side“ nicht anerkannt wurde, und in der zweiten Hälfte wurde dann noch ein weiteres Goal hinzugefügt. Dank der guten Verteidigung durch die Halves, durch Suter und namentlich Arbenz im Goal, gelang es La Villa trotz der mannigfachen heftigen Angriffe nicht einen Erfolg zu erzielen. Fredy.

F.-C. Bern versus F.-C. Neuchâtel am 3. April in Colombier. Neuchâtel gewinnt mit 5 : 0 Goal.

— **London**, (Privatverleger, für das Schweizer Sportblatt.) Heute Montag den 4. April fand im Krystallpalast in London die Wiederholung des vor 14 Tagen unentschieden geendeten Matches (Association) zwischen dem besten Amateur- und dem besten Professionalclub statt. Nach hartem Kampfe endete das Spiel auch diesmal wieder unentschieden: Corinthians 1 Goal, Sheffield United 1 Goal. Oxonian.

Lyon, 4. April. Im hiesigen Velodrom fanden gestern grosse Velorennen statt, an denen sich auch der Genfer Théo Champion mit Erfolg beteiligte. Amateurrennen: 1. Altin. 2. Mercier. 3. Néron. Rennen für Professionals (2000 m): 1. Champion. 2. Bordigoni. Das Match Lesna—Lambrecht, 20 km mit Entraîneurs, gewinnt Lesna in 29' 56 1/2". G.

Turin, 3. April. Velorennen im Velodrome du Corso Dante: Course Milan. Finale: 1. Momo. 2. Ferrari. Poncechi, Pasini, Tomasselli und Eros schon in Zwischenläufen ausgeschieden. Preis von Turin: 1. Momo. 2. Singrossi. 3. Tenax. Schon in Zwischenläufen nicht plazierte: Tomasselli, Pasini, China, Eros, Poncechi, Ferrari. Match China—Singrossi. Singrossi gewinnt beide Läufe. Course Verona: 1. Eros. 2. Poncechi. A. W.

— **Paris**. In Longchamps kamen gestern zwei sehr wertvolle Rennen zur Entscheidung. Den mit 30,000 Franken dotierten Prix Hocquart, das erste grosse Zuchtrennen der neuen Saison gewann Baron Rothschilds „Roi Soleil“ in einem Felde von neun Pferden gegen die ihm zunächst endenden Fenouil und Djohava, während den mit 20,000 Franken dotierten Prix Biennal gleichfalls in einem Felde von neun Pferden Comte de Chante-merles „Patriarche“ gegen Confédéré und Carterau landete.

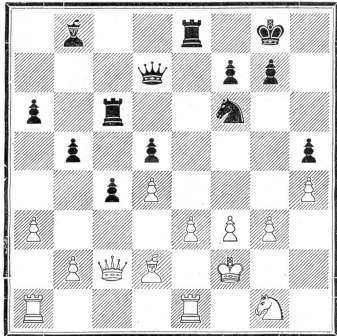
Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Bodmerstr. 108, Zürich III zu richten.

Aus der Simultanvorstellung des Herrn Lasker am 27. März in Zürich.

Endspiel

in der Partie Bachmann (Weiss), Lasker (Schwarz) nach dem 26. Zuge von Weiss (Schwarz)



(Weiss.)

Die Partie nahm folgenden Verlauf:

- 24. S16 e4+
- 25. f3 e4
- 26. K12 g3
- 27. Kg3 h2
- 28. Tel e2
- 29. Sg1 h3
- 30. Kh2 h1
- 31. Te2 h2
- 32. Th2 g2
- S16 e4+
- Lb1 g3+
- D7 g4+
- Te6 g6
- Dg4 h4+
- Dh4 g3+
- Dg3 h3+
- Dh3 f3+
- Df3 g2 matt.

Partie zwischen

Dr. E. Meyer (Weiss) und Lasker (Schwarz).

- 1. e2 e4
- 2. Sb1 e3
- 3. f2 f4
- 4. f4 e5
- 5. Sg1 f3
- 6. Lf1 e2
- 7. 0-0
- e7 e5
- Sg8 f6
- Sf6 e5
- Lf8 e7
- Lb8 e7
- Sb8 e6

- 8. d2 d4
- 9. Kg1 h1
- 10. Th1 f3
- 11. Le1 f4
- 12. d4 e5
- 13. Sc6 e4
- 14. Tf8 f1
- 15. b2 c3
- 16. Dd1 e3+
- 17. Ld3 e5
- 18. Th1 f8+
- 19. Ta1 f1
- 20. Db3 b7
- 21. Db7 a6
- 22. Da9 a7
- 23. Da7 e3
- 24. De3 e4
- 25. Le2 d3
- 26. a2 a4
- 27. Th1 e1
- 28. De4 d4
- 29. Dd4 e3
- 30. Ld3 f1
- 31. De3 e5+
- 32. Te1 e5

- Le1 g4
- Lg4 f3
- f7 f6
- f6 e5
- Le7 e5
- e5 e4
- Le5 d4
- Ld4 e5
- Kg8 h8
- Sd8 e5
- Dd8 f8
- Df8 e8
- c7 e6
- Ta8 d8
- Td8 d2
- Td2 b2
- h7 h6
- g7 g6
- Kh8 g7
- Th2 d2
- c6 e5
- Td2 a2
- Ta2 e2
- De8 e5

- gab dem auch, nachdem noch ein paar Züge gewechselt worden, die Partie auf.
- 1) Es droht Verlust des Bauern d4, der nach Abtausch des Springers auf f3 durch Se6 geschlagen werden dürfte. Die weisse Dame darf nicht nehmen wegen Le7-e5. Der Königszug von Weiss ist interessant, aber nicht ohne Gefahr.
- 2) Weiss hätte wohl besser vorerst die Dame abgetauscht. So geht ein schöner Bauer verloren.
- 3) Um der Drehung De4:e5 zu begegnen!
- 4) Th2-b7 hätte den Springer noch decken können.
- 5) Selbstverständlich darf der Springer noch nicht genommen werden, da Td2-d1 nach dem Damentausch matt setzen würde.
- 6) Der Springer ist jetzt verloren. Auf Kg7-f6 folgt Dd4+ und alsdann D oder Te5.

Mitteilungen.

Herr Lasker hat auch in Bern eine Vorstellung im Simultanspiel gegeben, am 30. März. Von 23 gleichzeitig gespielten Partien gewann er 22; nur 1 ging verloren gegen Fürspreck Hänni.

Generalversammlung der Schachgesellschaft Zürich, 2. April a. c. Der Vorstand wird in globo bestätigt: Hr. Max Pestalozzi, Präsident; Hr. Dr. E. Meyer, Aktuar; Hr. Hiller, Quästor; Hr. Näher, Bibliothekar. — Die Rechnung pro 1897 ergibt ein Vereinsvermögen von 1807 Fr. — Die Schach-Bibliothek ist auf 89 Bände angewachsen.

Preisrätsel (Arithmogrphy)

- 1, 2, 10, 11, 8 Nebenfluss der Seine und französ. Département.
 - 2, 8, 5, 12, 6, 13, 2, 7 Gott der Heilkunde.
 - 3, 8, 5, 14, 10, 9, 7 Niederes vorromanes Gestrüch.
 - 9, 11, 6 Antiquenart mit fachen Hörnern.
 - 4, 5, 4, 5 Aegyptische Göttin.
- Die Anfangsbuchstaben der gefundenen 5 Worte ergeben von oben nach unten gelesen den Namen eines bekannten Schweizer Erfinders und Grossindustriellen, die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen ein tägliches Nahrungsmittel. In derselben Reihenfolge zusammenhängend gelesen, ergeben Anfangs- und Endbuchstaben den Preisgegenstand, welcher den Einsendern der 10 zuerst eingegangenen richtigen Lösungen von der Expedition des Sportblattes ausgeschänkt wird. (Auflösung folgt in nächster Nummer.)

Vereins-Chronik.

Radfahrer-Verein Fluntern. Ausfahrt am **Charfreitag** nach Egisau-Waldshut-Brugg-Baden-Zürich. Abfahrt **punkt 5 Uhr** vom Vereinslokal Cafe Nissen, Zürichbergstr. 17, Zürich V. Sportsfreunde, die sich an der Ausfahrt beteiligen möchten, sind freundlichst eingeladen. Die Ausfahrt findet nur bei günstiger Witterung statt.

Der Vorstand.
F. C. Teutonia Zürich. Monatsversammlung den **11. April 1898** im Restaurant Gugolz „z. Tren“, Marktgasse, Zürich I. **Armbrustschiesverein Alftorna b/z.** In der am 12. März 1898 stattgehabten Versammlung wurde wegen nicht Nachkommen seiner Vereinspflichten laut § 21 der Vereinsstatuten ausgeschlossen: **Bucher Emil**, Gehülfe, wohnhaft in Hängg.

Der Vorstand.
Armbrustschiesverein Alftorna b/z. Nächste Schiessübung **Osternmontag den 11. April vormittags 8 Uhr** beim Schulhaus. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet.

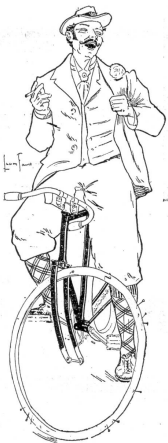
Der Schützenmeister.

Adler-Fahrräder.

Generalvertretung:
Rudolf Leemann
Zürich-Selnau, Stockerstrasse 60
und Langnau a. A.



Erste Qualitäts-Marke
Ueber 7000 erste Preise und Meisterschaften.
Das Diplom von der Chicagoer Weltausstellungs-Jury über die Adler-Fahrräder enthält das Urteil: „Ein in jeder Beziehung erstklassiges Fahrrad von sauberster Arbeit und feinstem Material, sowie einer Vollkommenheit der Ausführung, die nichts zu wünschen übrig lässt.“
Reparaturwerkstätte, gründlichen Fahrunterricht für Damen und Herren.
Nähmaschinen.



Es ist anerkannt von Sports-Autoritäten, von Chemikern und sogar von Pneumatic-Fabriken, dass

„Gaaolin“

das einzige zweckentsprechende Dichtungs-Mittel ist.

Aus diesem Grunde hat es innert Jahresfrist einen Weltruf erworben.

Wer es einmal probiert, adoptiert das-selbe für immer.

Gaaolin wird mit Garantie verkauft.
Zu haben in allen bessern Fahrradhandlungen.

General-Depot:
H. Benz, Gerbergasse 48, Basel.

Allianz Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Spezial-Versicherung für Radfahrer.
Übernahme der Haftpflicht gegenüber Drittpersonen bis auf **Franken 5000.**
Eventuell Versicherung für Sachbeschädigungen bis auf **Fr. 2000.**
Eventuell Versicherung gegen Diebstahl des Fahrrades und Abschluss einer Unfall-Versicherung für den Radfahrer selbst. — **Telephon 4241** —
Prospekte u. Auskunft bei **Gebr. Denner**, Generalagentur, **Zürich.**

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt
Bicycles Cosmos 98
haben staubfestes, ölhaltendes Lager.
Fabrik in Biel.
Succ. **Genf 16 Boulevard Plainpalais.**



Fuss- & Tennis-Bälle,
Fussball, Tennis, Radfahrer- und Turn-schische, Raquettes, Tennis-Netze, Gummigriffe, Tennispressen, Beinschienen, Luft-pumpen etc. empfiehlt in prima ogni Ware und reichhaltigster Auswahl billigst
H. Specker's Wwe., Zürich, Kuttelgasse 19, Bahnhofstr.
Bei mir gekaufte Artikel werden sachkundig und billigst repariert und Tennisschuhe neu besohlt.

Praktisch **Kleidsam**

unentbehrlich
für
Radfahrer und Touristen
sind die

Elastischen Stulpen

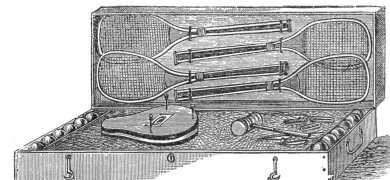
zum Schutze der Beinkleider
Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd

Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entfernen.

Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren
Velohandlungen & Chemiseriegeschäften.

Anglo-American

unterm Hotel National. **T. A. Harrison.** 91 Bahnhofstr.



Specialität: **Sport-Artikel** aller Art aus dem berühmten Hause
Slazenger & Sons, London
Tennis-Raqueten
von Fr. 7.50 bis 45.— per Stück.
von Fr. 6.— das Dutzend „ „ „ 2.95 das Stück
Tennis-Mützen. Tennisschuhe etc.
Tennis- und Velo-Kleider nach Mass.
Reit-Gamaschen, fertig u. nach Mass, in Stoff u. Leder.

Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorerwähnten Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Zürich. Grand Café du Théâtre. Hôtel Rehrle.
Vorzügliche Restauration.
Gute Küche.
— BILLARD. —

Zürich. Hôtel du Jura. J. Gngolz. Mitglied M. R. V. Z. Velocemise. Diner à Fr. 1. 20 und Fr. 1. 50. Zimmer à Fr. 1. 50 und Fr. 1. 75.

Zürich. Café-Restaurant National. 24 Rindmarkt 24.
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.

Zürich. Café-Restaurant Continental
vis-à-vis dem Theater.
— Vereinslokal des V. C. Z. —

Oerlikon-Zürich. Gasthof z. Sternen
Grosser Gesellschafts- u. Radfahrerstation. Haltestation der elektr. Strassenbahn.
H. Speisen und Getränke. Sorgf. Bedienung.

Bern. Café Restaurant „Eintracht“
auf Wyler, nächst d. Kaserne.
Grosse Gartenwirtschaft. Vereinsäle. Lesesaal mit 180 Zeitungen aller Kantone und des Auslandes. Ganz neuer und weit eingerichteter Schüsselpfad mit Schießstand für Föhler- und Ambruschschützen. Vereinslokal d. Föhler- u. Ambruschschützenvereins Bern. Gute und billige Küche.
Prop. Burri.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard
Grosse Auswahl in
Sport-Tricots
Sport-Ausrüstungen
aller Art.

Inkogr-Anstalt
J. ERNI
Zürich, M.
Anfertigung von
BUCHDRUCK-CLICHÉS aller Art

— FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER
JAGDGEWEHRE, MONTIEN
IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE
höflich empfiehlt sich.
Schub. Fr. B. Büchsenmacher ZÜRICH

Wyl, St. Gallen. J. Bertat, Velohandlung
Agentur der Allianz Berlin.
Versicherung gegen Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschädigung und Fahrrad-diebstahl.
— Prospekt gratis und franko. —

Zürich. Rudolf Furrer,
Papierhandlung, Bureauartikel,
„Verbesserter Schapiograph“, bester und billigster Vervielfältigungsapparat. (Patent Nr. 6149).

Zürich. M. Hildebrand,
Froschgasse 11 (z. Brünelli).
Spezialität in Resten, Kinderkleidern, Schürzen, Blousen, Jupons etc.
— Telefon. —

E. A. Mäder,
Generalvertrieb des vorzüglich, automatisch wirkenden Dichtungsmittel
Velohandlung,
St. Gallen. „ALECTO“
schliesst alle von Schu-nägeln, Nadelstichen etc. herrührenden Verletzungen der Pneumatikreifen von selbst, also ohne dass der Reifen aufgemacht werden muss. Zeugnisse über die Erfolge gratis. Wiederverkäufer für dieses praktische, jedem Pneumatikfahrer unentbehrliche Dichtungsmittel gesucht. Preis per Carton, enthaltend 2 Flaschen, Fr. 5.—

Zürich. Restaurant Rheinhof
Lintheschergasse 25
direkt am Bahnhof
hält sich den tit. ankommenden und abgehenden Sportsvereinen und einzelnen Mitgliedern aufs wärmste empfohlen. — Spezialität in besten Landweinen. Sehr gute und billige Küche. Amerikanisches Billard.
In Bezug auf anständige und billige Hotelunterkunft für herreisende Sportsmitglieder und ganzer Vereine stehe auf Anfragen jederzeit zu schriftlicher Auskunft gerne bereit.
Alphons Frey.

Ein Engros-Haus,
das sich die Generalagentur in Fahrrädern verschiedener Provenienzen gesichert hat, wünscht in der ganzen Schweiz Verkaufsstellen mit Consignationslager zu errichten. Offerten unter O 1707 Q an die Herren Haasenstein & Vogler in Basel.

Fridolin Binkert
March-Tailleur
Löwenstrasse 9 Zürich Löwenstrasse 9
Spezialität in Sportanzügen.
Flotte und prompte Bedienung in allen Sportfragen.
Es liegen bei mir stets die modernsten Muster zur gef. Einsicht anf.

Photographie-Apparat
für Anfänger spottbillig zu verkaufen. Auskunft bei der Exped. dieses Blattes.

Chronographen
Sekundenzähler
Velo-Uhren
mit Befestigung auf der Lenkstange
in Aluminium, 93 Gramm wiegend, liefert in bester Qualität mit mehrjähriger Garantie
Otto Wurz-Baumgartner
Uhrmacher
Winterthur, Marktgasse 26.

Advokatur- & Inkassobureau
Hrch. Oggenfuss
2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telefon 3358
Bekannt prompte und rasche Erledigung der Aufträge.

Pierers Lexikon,
zugleich
Sprach-Dictionnaire
in französisch, lateinisch und griechisch etc. etc.
Nicht eingehunden, ganz billig zu verkaufen. Auskunft bei der Exped. d. Bl.

Lustige Jassverordnung,
für Freunde des Jasses, gerichtet gegen unbefugtes Dreinschwatzen, auf gutem Karton, zum Anhängen eingerichtet. Preis per Stück 50 Cts.
Zubeziehen durch die Expedition des „Schweiz. Sportblatt“, Löwenstrasse 7, Zürich I.

Sanitätsrat Dr. Billinger's
Schweizer-Milch-Chocolade
D. R. G. M. No. 26193
sehr wohlschmeckend und durststillend, für Radfahrer unentbehrlich, in 1/4 Pfundpäckchen 70 Cts. Ablagen gesucht.
General-Vertreter für die Schweiz:
Peters & Co.
Alderstrasse No. 29, Zürich V.

Zwei ausgezeichnete
Photographie-Apparate
zu niederer gestellten Preisen zu verkaufen. 13 x 18 und 12 x 16 1/2 cm. Plattengrösse. Eventuell mit Zubehör.
Auskunft bei der Expedition.

Billigste Möbelhalle
z. Brünelli
Joh. Binder, Froschgasse 11, Zürich.

Betten mit Federzeug	Fr. 75
Bettladen	30
Ober-, Unter- u. Matratze mit Keil	36
Chilfoniere	42
Spiegelschrank	150
Kommoden	42
Washkommoden	40
Waschtische, 2plätzig	27
Nachtische	9
Tische, Hartholz	19
Tische, Tannen	16
Sessel	4.50
Divan	45
Sofa	34

— Spiegel von Fr. 7. 12 und höher.
Garantieren in jeder Preislage.
Übernahme ganzer Braut-Anstaltungen und Wohnungseinrichtungen.

Peugeot
[weltbekannt]
die beste Marke.
Generalvertreter für die Schweiz: **Joh. Badertscher, Zürich.**

Ausstellung der 1898er Modelle
in
Zürich, Bahnhofstrasse 75.
Basel, Freistrasse 73.
Bern, Speichergasse 39.
Luzern, Theaterplatz, Seidenhof 3 b.
Zölingen, Schenk, Schädeli & Cie.
Leuzburg, Jul. Mauch.
Genève, Place des Alpes et rue Gevray.
Lausanne, Avenue du Théâtre 3.
Sion, L. Pfefferlé-Boll.
Neuchâtel, Place d'Armes.
Fribourg, Place du Tilleul.
Bienne, J. Sigrist in Madretsch.

Das reiche Auswahl
bieten jedem Kauflustigen die 13 verschiedenen Modelle der Columbia-, Hartford- u. Vedette-Fahrer und ermöglichen es ihm, sowohl bezüglich des Preises, wie auch der Ausstattung, resp. der Maass-Verhältnisse das für ihn Passende zu finden.

Das kettenlose
"Columbia"
ist das Fahrrad der Zukunft

British American Import House Zurich (34)

Velo-drom
Humber
Stampfenbachstrasse
unmittelbar hinter Hotel Central (35)
Grösster und schönster
Tel. 2556 Fahrtsaal Zürichs Tel. 2558
Trainier- und Lern-Apparate.
— Vorzügliche Lehrer. —

Spezial-Reparatur-Werkstätte
für englische und amerikanische Velos.
Sämtliche Ersatzteile auf Lager
"Columbia", "Hartford", "Vedette", "Humber" und "Rudge Whitworth" Velos
Alleinvertretung
für die Kantone Zürich, Luzern und St. Gallen
Thos. F. Alton,
British-American Import-House
Luzern, Zürich,
Haldenstrasse, Doufurststrasse 5,
(gegenüber dem Kursaal), (beim Stadttheater).

Neu! Neu!

Peter's Schlauchreifen
(Inner - Tube - Tyre)
Der Sicherste aller bis jetzt existierenden Systeme.
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, Frankfurt a. M.
Generalvertretung & Fabriklager für die Schweiz:
E. HILL, Affoltern a. A.

98^{er} Modell „SAURER“-Velos
sofort lieferbar.
Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang.
8 verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.
Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich
direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.
Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.
Alle Ausrüstungsartikel am Lager!
98er Kataloge gratis und franco.

Hercules-Fahrräder

sind eine Marke, die seit 13 Jahren ausschliesslich als alleinige Spezialität fabriziert werden, und
zählen
infolge dieser langjährigen Erfahrung
zu den besten

Maschinen der Gegenwart.

Nürnberger Velocipedfabrik Hercules
vormals CARL MARSCHÜTZ & Co., NÜRNBERG.
Generaldepot für die Schweiz:
Isy Marschütz, Zürich, Bäregasse 13.
Vertreter auf allen Plätzen.